



## Atmende Fabrik – keuchende Arbeiter

Firma will Zugriff auf Freischichtkonten

### Langzeitkonten der falsche Weg – es gibt ein Leben vor der Rente!

Langzeitkonten bedeuten eine Verlängerung der Arbeitszeit. Die Arbeitsplätze schaffende Wirkung der 35-Stundenwoche wird auf unbestimmte Zeit verschoben. Die Chancen auf einen festen Arbeitsplatz für die „DC-Move-Geschädigten“ verschlechtern sich nochmals, weil der Personalvorrat für zeitnahen Freizeitausgleich aus der Fabrik gequetscht wird. Ebenso verschlechtern sich die Zukunftsperspektiven für Jugendliche, denn: weniger Stammpersonal bedeutet auch weniger Ausbildungsplätze. Und das war garantiert nicht Sinn der hart erkämpften 35-Stundenwoche!

Langzeitkonten und die damit verbundenen längeren Arbeitszeiten bedeuten auch mehr Stress und Verschleiß. In jungen Jahren powern, damit man möglichst schnell kaputt geschuftet ist und zu den so genannten Einsatzeingeschränkten gehört? Wenn wir

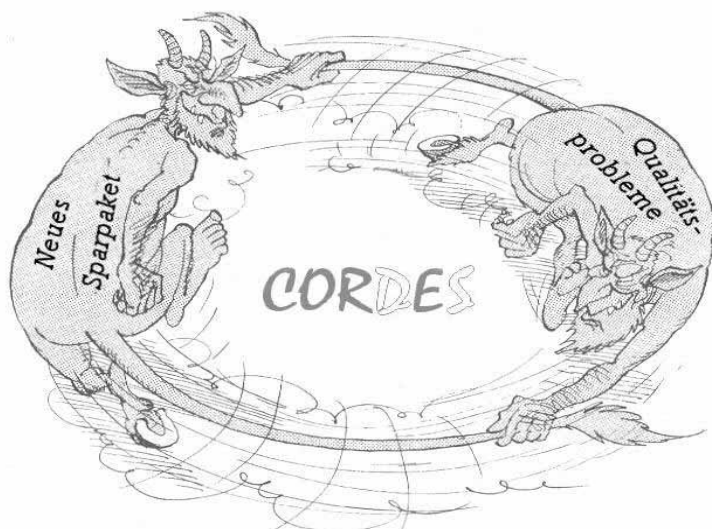
dann total verschlissen etwas früher aus dem Betrieb gehen, mag das für Daimler vielleicht ökonomisch sein, nicht jedoch für uns! Es gibt ein Leben vor der Rente!

### Flexi- und Langzeitkonten – ein gefundenes Fressen für die Sparkommissare

Zeitkonten sind zusätzliches „Futter“ für die Sparkommissare um die Stammebelegschaft nochmals nach unten zu „optimieren“. Mit CORE will der Vorstand, Herr Cordes, weitere 3 Mrd. Euro „Kostensenkung“ bis 2007 aus den Belegschaften herauspressen. Von „präventiver Arbeitsplatzgestaltung“ im Zuge der älter werdenden Belegschaft reden und ständig die Leistungsschraube anziehen – das passt nicht zusammen! Und kaum hat man ein paar Monate im Langzeitkonto „angespart“, wird der Brotkorb durch Erhöhung des Rentenalters auf 67 Jahre höher gehängt – verarschen können wir uns auch selbst!

### Finger weg von unseren Freischichten!

In der letzten Periode hat sich die VKL mehrheitlich gegen Langzeitkonten ausgesprochen! Trotzdem wurde das Thema von unserer BR-Spitze im Gesamtbetriebsrat vorangetrieben und für die Angestellten vereinbart. Unter dem Deckmantel „DC-Zeitrente“ wird schon fleißig für die Ausweitung auf den gewerblichen Bereich geworben. Wir sind sehr gespannt, ob die Untertürkheimer BR-Spitze wieder einmal ohne breite Diskussion an der gewerkschaftlichen Basis bei den jetzt aktuell laufenden Gesprächen mit der Werkleitung zum Thema Programmreduzierung über Flexi- und Langzeitkonten verhandelt. Dazu gibt es keinerlei Verhandlungsauftrag und auch keine Veranlassung! Die Anwendung des neuen Tarifvertrages ist freiwillig und kann nicht erzwungen werden! Freischichten können heute schon zwischen Beschäftigten und Vorgesetzten einvernehmlich vereinbart werden, da haben wir ein gewichtiges Wörtchen mitzureden – und das soll auch so bleiben!



Auf dem Rücken der Belegschaft ...

**alternative** – unzensurierte, ungeschminkte Informationen aus der Daimler-Welt. Parteilos, aber immer parteiisch für die Kolleginnen und Kollegen!

Thomas Adler (BR), Hans-Jürgen Butschler (BR), Michael Clauss (BR), Markus Messing (BR), Michael Ade (VM), Martin Bott (VM), Hermann Brune (VM), Dimitrios Charizanis (VM), Alexander Dittel (VM), Fritz Patig (VM), André Halfenberg (VM/VKL), Roland Heide (VM), Adriano Molinari (VM), Mitzi Ostojic (VF), Denis Reichelt (VM), Martin Reinold (VM), Miguel Revilla (VM), Serkan Senol (VM/VKL), Rolf Trautmann (VM), Frank Zannetin (VM) und viele andere KollegInnen

## Verhandlungen FA-Klau

In der letzten „alternative“ haben wir darauf hingewiesen, dass die Firma mit dem Betriebsrat über die Aufweichung der Vereinbarungen zu unseren Freischichtkonten verhandeln will. Ziel der Werkleitung ist es, Zugriff auf einen Teil unserer Freischichten zu bekommen. Die Kollegen sollen bei Programmschwankungen gegen ihren Willen in Freischicht geschickt werden können. Zwangsfreischichten à la Bosch-Einspritzpumpe sollen also nach Gusto der Firma jederzeit wieder möglich sein.

### Wer lügt hier?

Nach Erscheinen unseres Artikels wurde uns von Betriebsratskollegen vorgehalten, wir würden bewusst die Unwahrheit sagen, indem wir dem Betriebsrat Geheimverhandlungen unterstellten.

Dazu folgendes: Am 22. Februar war eine Vorbesprechung einiger IGM-Betriebsräte geplant, um Eckpunkte für die Verhandlung festzulegen. Eingeladen waren auch Markus Messing und Hans-Jürgen Butschler, denen aber gleich vor Gesprächsbeginn erklärt wurde, dass man ihnen als Unterstützer der „alternative“ nicht mehr trauen könne. Mit der Begründung: *„Wir befürchten, dass Gesprächsinhalte nach außen dringen“* wurden die beiden kurzerhand ausgeladen.

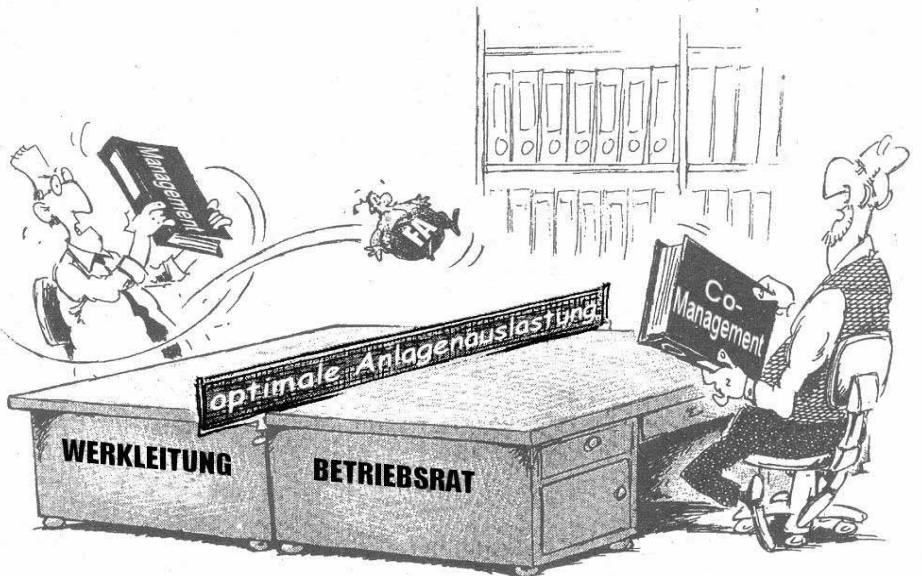
### Doch Geheimverhandlungen?

Gibt es etwa schon einen Gesprächsstand von dem Ihr nichts wissen dürft? Wir sind der Meinung: Wir Betriebsräte sind die gewählten Interessenvertreter der Kollegen und keine Geheimräte! Ihr habt ein Recht zu erfahren, an was wir für euch arbeiten und zwar bevor es vereinbart ist. Eine vernünftige Freischichtplanung mit, für und unter Einbeziehung der Kollegen tragen wir mit, ein Diktat zur Freischichtnahme durch das Unternehmen niemals. Wir raten Euch nochmals: Befragt eure Bereichsbetriebsräte und fordert sie auf, klar Stellung gegen die Enteignung unserer Freischichten zu beziehen.

## Studie warnt vor Gesundheitsbelastungen

*„Die Arbeitszeitkonten bringen für die Beschäftigten neue und schwer kalkulierbare Risiken mit sich“*, erläutert Professor Eckart Hildebrandt, einer der Autoren der Studie, die von der Hans-Böckler-Stiftung gefördert wurde. Zum Problem würden Zeitkonten für die Beschäftigten besonders in Phasen starker Arbeitsbelastung, wenn oft relativ kurzfristig mehr als die normalen Arbeitsstunden geleistet werden müssen. Der Alltag gerate dann *„unter einen enormen Organisations- und Gestaltungsdruck“*, sagt Hildebrandt.

*„Flexible Arbeitszeitmodelle führen weder automatisch zu höherer Zeitsouveränität noch zu höherer Lebensqualität“*, lautet daher ein Fazit der Wissenschaftler. Die Gesundheitsbelastung steige, weil die Arbeitszeiten unregelmäßiger und weniger planbar seien. Und es werde für viele Beschäftigte schwieriger, *„ihr Leben auf die Reihe zu bekommen“*, so Hildebrandt.



Verhandlungen in vollem Gang?

## Sparwut kennt keine Grenzen

### Achtung aufgepasst!

Ist die Prämie für unfallfreies Fahren ein Auslaufmodell oder warum hält sich die Firma seit Jahren schon nicht mehr an die Auszahlungstermine Februar und August? Die Prämie wird erst ausbezahlt wenn sie von uns reklamiert wird.

Die verschiedensten Entschuldigungen muss man sich dann von den Verantwortlichen anhören. Es geht hier nicht um Unsummen, die bezahlt werden müssen. Es geht hier um eine Prämie von etwas mehr als 30 €, die den Stapler-, LKW- und Busfahrern halbjährlich für unfallfreies Fahren zusteht!

Wir sind keine Bittsteller, die jedes mal angekrochen kommen, uns steht diese Prämie zu, deshalb: Schluss mit der Hinhalte-taktik!

### Baubelastungspauschale weg?

Seit Jahren gibt es bei Baumaßnahmen eine Belastungspauschale von 30€ / Monat. Jetzt sind die Sparkommissare auf eine neue Idee gekommen: Mit der Begründung, dass die Baustellenarbeiter ihre Arbeit um 18Uhr beendet hätten, bekamen Spätschichtarbeiter nur für 3 Std. und die Nachtschichtarbeiter gar keine Pauschale. Dass Belastungen wie Schmutz, Staub, Kälte, Zugluft auch nach Arbeitsende der Bauarbeiter fortauern, können sich die Sparkommissare wohl nicht vorstellen. Zudem wurde die Pauschale im Wert von 1 AW vor ewigen Zeiten vereinbart um nicht immer über die komplette Arbeitsplatzbewertung streiten zu müssen. Dass dieses 1 AW jetzt aber auch noch stundenanteilig gekürzt werden soll, davon war nie die Rede. Passt also genau auf, was als Pauschale bezahlt wird. Wenn die Firma nicht mehr will, müssen wir vielleicht bei zu großen Belastungen die Maschinen abschalten oder die Arbeitsplatzbewertung reklamieren.

## Erpresswerk Opel

Mit dem am 4. März besiegelten „Zukunftsvertrag 2010“ müssen die Opel-Belegschaften bittere Pillen schlucken. Wie schon bei DC erreicht Opel Einsparungen von mind. 500 Mio. € jährlich. Die wichtigsten Fakten:

- In Bochum, Kaiserslautern und Rüsselsheim werden 6000 Arbeitsplätze abgebaut.
- Bis 2010 werden Löhne und Gehälter feststehend um 8,5-15% durch Nullrunden und Anrechnungen reduziert.
- Absenkung übertariflicher Teile des Weihnachtsgeldes.
- Mit Einführung des ERA keine Erhöhung der Löhne, Einspareffekt 2,79% wie bei DC.
- Für 2006 / 2007 keine Übernahmeverpflichtung für Azubis.
- Korridorarbeitszeitmodell mit bis zu 17 Schichten u.a.

Versteht eigentlich noch irgend jemand, weshalb Arbeitsplatzvernichtung und Lohnraub bei ständig steigender Produktivität immer als „Zukunftswerk“ verkauft wird? Welche Automobilbelegschaft ist als nächstes dran - und wann antworten die Gewerkschaften endlich mit einer Gegenstrategie statt mit Akzeptanzbeschaffung für Verzichtsmodelle?

### Daimler feuert Vertriebsmanager – nur die Spitze des Eisbergs

Auf Grund von „Unregelmäßigkeiten“ hat DC gegenüber zwei Top-Managern aus dem Vertrieb „personelle Konsequenzen“ gezogen. Sie sollen an den „Spielregeln“ vorbei in die eigene Tasche gewirtschaftet haben. „Die Großkopfeten können den Hals nicht voll genug bekommen“, ist noch einer der vornehmeren Kommentare von Beschäftigten dazu. Schließlich musste auch dieses Geld erst mal sauer von der Belegschaft erarbeitet werden! Dabei haben die das in dieser „Gehaltsklasse“ gar nicht nötig! Auch die Top-Manager die sich an die „Spielregeln“ halten sind schon mehr als genug gestopft, während man den Beschäftigten in den Dienstleistungsbereichen, die eh schon am untersten Ende des Metalltarifs verdienen, Billiglohntarife zumutet.

## Erpresswerk geht weiter



Beim Opel-Aktionstag in Bochum Oktober 2004

### Bremen:

#### „Baden-Württembergische Krankheit“ ausgebrochen?

Zur Erinnerung: Im Sommer letzten Jahres erpresste Hubbert die Sindelfinger Belegschaft mit der Verlagerung von Umfängen der C-Klasse nach Bremen. Dort gebe es keine Steinkühler-Pause, weniger Schichtzuschläge und weniger Feiertage. Kaum ist die Tinte unter dem „Zukunftswerk 2012“ trocken, scheint plötzlich auch in Bremen die „baden-württembergische Krankheit“ ausgebrochen zu sein. Der Vorstand verlangt dort von der Belegschaft verkürzte Pausen, die Anrechnung von Freischichten für Qualifizierung und die Ausweitung von 15 auf 18 Wochenschichten! Der Geländewagen auf C-Klasse Plattform, der 2000 bis 3000 Arbeitsplätze erhalten soll, werde sonst in Ludwigsfelde gebaut! Am 21.02. legten rund 2000 Kollegen die Arbeit nieder, um dem Werkleiter die Meinung zu sagen.

#### Alles in trockenen Tüchern?

Diesen Eindruck erweckte jedenfalls der GBR mit dem Abschluss der „Zukunftsvereinbarung 2012“. Mit den Verhandlungen über ein Gesamtpaket sollte verhindert werden, dass die Belegschaften gegeneinander ausgespielt werden. Weshalb wurde dann akzeptiert, dass in Sindelfingen Freischichten für Qualifizierungszeiten verrechnet werden? Genau damit werden jetzt die Bremer erpresst – und wann steht bei uns die Werkleitung mit derselben Forderung auf der Matte?

### Kassel:

#### Unverschämtheiten gemeinsam abwehren

Gegen den Billiglohntarif für die Dienstleistungsbereiche rumort es in allen Werken. Nach dem Motto „spalte und herrsche“ versucht die Firma, die Dienstleistungsbereiche in kleinen Häppchen mit der Drohung Fremdvergabe weich zu kochen. Doch schützt der Dienstleistertarif auf Dauer vor Fremdvergabe? Eines ist sicher: die Fremdfirmen werden versuchen diesen Tarif zu unterbieten und damit ist die nächste Erpressungsrunde schon vorprogrammiert! Im Werk Kassel hat die Werkleitung gar die Durchführung einer Unterschriftensammlung mit dem Titel „Solidarität! Kein Abschluss von Dienstleistertarifen“ während der Arbeitszeit gerichtlich verbieten lassen.

Wovor hat die Firma Angst? Dass sich die Stammbeflegschaft nicht spalten lässt und der Widerstands-Bazillus auf andere Werke übergreift? Zu spät: Auch in Untertürkheim und in anderen Werken gibt es bereits massiven Widerstand gegen die Abschiebung in den Billiglohntarif – und das zurecht!

Der DLZ-Tarifvertrag kommt nur dann zur Anwendung, wenn er mit dem Betriebsrat vereinbart wird! Fordert eure Bereichs-Betriebsräte auf: Finger weg vom „Abschiebebahnhof“ Dienstleistungstarif-Vertrag! Lassen wir uns nicht spalten, wir sind **eine** Belegschaft!

## Pressestimmen:

Handelsblatt vom 25.07.04 zum „Zukunftswerk“ bei DaimlerChrysler:

Handelsblatt 26.7.04

### Daimler setzt die Konkurrenz mit Sparpaket unter Druck

Einigung ist Steilvorlage für VW und Opel – Stuttgarter drücken massive Einsparungen durch

Kommentar aus der Stuttgarter Zeitung vom 05.03.05 zum „Zukunftsvertrag“ bei Opel:

renz mithalten kann. Bei den Kosten ist man dem ein oder anderen Wettbewerber nun sogar ein Stück voraus. Der Zukunftsvertrag von Opel wird die Betriebsräte bei VW oder Ford wohl mit Sorge erfüllen, was auf sie als Nächstes zukommen wird.

## Alles nur Management-Fehler?

Millionenrückstellungen für Qualitätsprobleme und für die Kleinwagensparte Smart. Mit dem Asienabenteuer Mitsubishi Millionen in den Sand gesetzt. Sind unsere Daimler-Manager alles nur Niete in Nadelstreifen? Mit Sicherheit nicht, auch wenn sich über Qualität bekanntlich streiten lässt.

Auch andere Automobilkonzerne befinden sich auf Schleuderkurs: Opel, VW, Fiat, usw., die Schlacht um Marktanteile auf dem Weltmarkt ist gnadenlos. Weltweit haben sich inzwischen Überkapazitäten von 20 Mio. Fahrzeugen aufgebaut. Welcher Automobilkonzern wird als nächstes von der Bildfläche verschwinden?

Wäre es nicht sinnvoller diese Überkapazitäten in allen Ländern in Form weiterer Arbeitszeitverkürzung abzubauen, natürlich bei vollem Lohnausgleich! Denn Geld ist genug da, wie wir gesehen haben, es wird nur in die falschen Taschen umverteilt!

## Reichtumsbericht

Laut „Armut- und Reichtums-Bericht“ der Bundesregierung verfügt das obere Zehntel der Bevölkerung über 46,8% der privaten Vermögen - Tendenz steigend. Die untere Hälfte der Bevölkerung besitzt dagegen nur 3,8% - Tendenz fallend. Das ist das Ergebnis der Umverteilungspolitik Marke Agenda 2010 und der Verzichtvereinbarungen Marke Erpresswerk 2012. Dazu sagen wir NEIN DANKE – wir brauchen Umverteilung von oben nach unten!

## Am Pranger

### Vom Sparkommissar zum Kontrolleur

Unser Sparkommissar, Herr Püttmer, hat jetzt eine neue Nebenbeschäftigung. Der Teamleiter der Giessereiinspektion ist mit seinen eigenen Aufgaben scheinbar noch nicht ausgelastet und übernimmt jetzt auch noch das Geschäft des Werkschutzes. Er kontrolliert jetzt seit neuestem die Schlosser und Elektriker, ob sie Alkohol im Betrieb haben. Herr Püttmer verlangt von den Kollegen aus der PGS/IS, dass sie die Kühlschränke öffnen, damit er sich davon überzeugen kann, ob Alkohol vorhanden ist.

Das erinnert doch sehr an die Spindkontrolle bei der Bundeswehr. Vielleicht hat die Firma ja auch eine Prämie ausgeschrieben für das Aufspüren von Alkohol. Was ist los mit unseren Vorgesetzten? Sind jetzt einige von denen nur noch durchgeknallt? Als wäre das Vesperbier unser Problem. Herr Püttmer, hören Sie auf, unsere Kollegen zu schikanieren und machen sie sich und Ihre Vorgesetzten-Kollegen nicht zur Lachnummer im Betrieb.

### Aushängeschild Werkschutz

Ein gehbehinderter Kollege hatte seinen Einfahrtchip für die reservierten Parkplätze im Mettinger Parkhaus verloren. Nach vielen erfolglosen Versuchen Ersatz dafür zu bekommen, wendete er sich an den Sicherheitsbeauftragten XY. Dieser schickte dann dem Werkschutzleiter in einem Email die Situation und bat ihn darum, sich des Thema anzunehmen. Das Email endete:

„Sehr geehrter Herr Ruoff, telefonisch habe ich bei Ihnen am Freitag 04.03. angerufen, Sie waren nicht mehr am Platz. Vielleicht können Sie diese Email beantworten. Gerne stehe ich Ihnen auch telefonisch zur Verfügung, Tel....“

Mit freundlichen Grüßen ...“

Die Antwort kam prompt und knapp: „Herr XY, mit Sicherheit bin ich noch im Hause, wie Sie sehen. Nur warte ich nicht bis Sie bei mir anrufen. Bitte halten Sie den Ball flach! In Ihrem Fall werden wir keinen Ersatz stellen können. Schönes Wochenende.“ Wir empfehlen die Lektüre der DC-Broschüre „Fairer Umgang am Arbeitsplatz.“

Bei uns wieder erhältlich:

## „Erpresswerk“ Broschüre mit CD-ROM

Dokumentation über die Auseinandersetzung um das 500-Millionen-Euro-Sparpaket bei DC im Juli 2004:

- Die BV im Originaltext
- Die BV kritisch kommentiert
- Film vom Aktionstag 15.7.04
- Fotos vom Aktionstag 15.7.04
- IGM droht Aktivisten
- Kontroverse in der IG Metall
- Unsere Flugblätter
- 50 ausgewählte Zeitungsartikel

Eine Bilanz von Metallern an der Basis

## Erpresswerk DaimlerChrysler

Unser Kampf bei DaimlerChrysler im Juli 2004



mit CD-ROM